

# Pommerns Obermeister



**Obermeister Bruno Fiedler, Stargard i. Pom.**

Seit 1933 Obermeister der Innung Stargard, SA.-Obersturmführer und Führer des Sturmbannes 1/21. In der Wehrmacht Hauptmann d. Res. beim Artl.-Reg. 2, Stettin.

„Trotz der räumlichen Entfernungen ist der Zusammenhalt der Berufskameraden gut, und jedes Jahr legen wir im Sommer die Versammlung an die äußerste Grenze des Innungsbezirkes und verbinden diese mit einem Gemeinschaftsausflug aller Angehörigen und Gefolgschaftsmitglieder. Dieses Jahr geht es Anfang August zur Ordensburg Crössinsee.“



**Obermeister Willi Hardt, Stettin**

„Die Leitung der Innung ist Dank der großen Unterstützung durch den Reichsinnungsverband leichter geworden, und die Berufskameraden stehen zum Reichsinnungsverband und seiner Führung.“



**Uhrmachermeister Adolf Hein, Stettin**

Vorsitzender der Meisterprüfungskommission.

„Mit dem Erscheinen der fachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk haben wir eine einheitliche Ausrichtung im ganzen Reich erhalten. Der Prüfling hat jetzt ein klares Bild von den Anforderungen der Meisterprüfung und kann sich darauf vorbereiten. Trotzdem muß man oft feststellen, daß Meisteranwärter von dem Inhalt der Vorschriften wenig wissen. Ich kann den Meisteranwärtern nur raten, in öfteren Zusammenkünften ihre Kenntnisse auszutauschen und sich so auf die Prüfung vorzubereiten. Alle Meister aber sollten auch ihren Titel führen und ihn nicht etwa hinter einer Handels- oder Fabrikmarke verstecken, damit es einmal heißt: Richtige Zeit liefert der Uhrmachermeister.“



**Obermeister Hermann Henneberger, Stralsund**

Langjähriger Obermeister der Innung Stralsund und Preisträger für gute Leistungen bei Handwerker-Ausstellungen.



**Obermeister Oskar Horn, Kolberg**

Der dienstälteste Obermeister des Bezirkes Pommern. Mit großer Liebe zu seinem Beruf betreut er seine Kameraden, die ihn schätzen und verehren. Sein goldiger Humor und das allmorgendliche Bad in den Fluten der See lassen ihn niemals alt werden.



**Obermeister Fr. Leifermann, Anklam**

„Ich stimme dem Rufe unseres Berufskameraden Gohlke, Berlin, zu, wenn er sagt: »Uhrmacher, bleibt Handwerker.« In diesem Sinne haben auch wir alle seit Gründung unserer Innung im Jahre 1919 mit Erfolg gewirkt. Ich füge dem obigen Rufe hinzu: »Uhrmacher, seid deutscher Kaufmann.« Wenn beides, Uhrmacher — Kaufmann, im Sinne des Dienstes an der Allgemeinheit des Volkes zusammen wirkt, ist auch zu hoffen und zu erwarten, daß die untragbaren Schäden, die uns durch den Großuhren-Hausierhandel entstehen, überwunden werden im Interesse des kaufenden Volksgenossen und zur Erhaltung unserer Existenz als künstlerisches Spezialhandwerk.“



**Obermeister Karl Lange, Bergen (Rügen)**

„Ich kann mit Befriedigung sagen, daß von Anfang an in der Innung ein sehr kameradschaftliches Verhältnis zwischen den Mitgliedern geherrscht hat, das einem die Arbeit zur Freude machte. Wir haben in den vergangenen 20 Jahren manches Wertvolle für das Uhrmacherhandwerk auf Rügen durch die Innung schaffen können. So wird z. B. seit Jahrzehnten bei uns in der Innung eine Gemeinschaftswerbung durchgeführt, die nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch von anderen Berufsgruppen als vorbildlich bezeichnet wird.“



**Obermeister Otto Lenkeit, Schneidemühl**

„Wir Grenzmärker sind jetzt Pommern geworden; wir werden auch weiter die uns zugewiesenen Aufgaben mit ganzer Kraft zu erfüllen versuchen und begrüßen daher in diesem Sinne den neuen Bezirksinnungsmeister und die pommerschen Berufskameraden und rufen ihnen zu: »Kommt mit uns nach Wien.« Neben der Förderung der Leistungssteigerung und Pflege des kameradschaftlichen Geistes soll unser vornehmstes Ziel die Heranbildung eines stolzen, leistungsfähigen Berufsnachwuchses sein. So hoffen wir, daß uns die Reichstagung in Wien weitere Anregungen geben wird, die zu lösenden Probleme ein Stück vorwärts zu bringen.“



**Obermeister Willi Milbradt, Tempelburg**

Seit 1935 Obermeister der Innung Neustettin, der jetzt auch der Kreis Schlochau, ehemals zur Grenzmark gehörig, angegliedert wurde.



**Obermeister Hermann Peine, Stolp**

„Als mir von der Kreishandwerkerschaft das Amt des Obermeisters übertragen wurde, war mein Entschluß, alles zu tun, was zur Hebung und Weiterbildung unseres Berufsstandes notwendig ist. Die Obermeister-Tagungen gaben die besten Anregungen für diese Arbeit, und deshalb begrüße ich die erste Reichstagung des Uhrmacherhandwerks in Wien.“



**Obermeister Alfred Richter, Wolgast**

Seit 1937 Obermeister der Innung Greifswald, vorher langjähriger stellvertr. Obermeister. Beisitzer der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Stralsund.



**Obermeister Otto Stark, Greifenberg**

„Jede Gelegenheit zur Fortbildung nutze der Uhrmacher. Sei es die Fachzeitung, das Fachbuch oder gar der Schulungswagen unseres Reichsinnungsverbandes, nur dauerndes Schritthalten mit den Erfordernissen der heutigen Zeit ergeben den guten Ruf eines fortschrittlichen Fachmannes und heben damit das Ansehen unseres ganzen Berufsstandes.“

Sämtliche Aufnahmen: Privat